

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 26 (1900)
Heft: 21

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

—+—+ Verlageigentum von Jean Nötzli's Erben. —+—+

Verantwortliche Redaktion: F. Boscovits (interim).

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

—+—+ Abonnementsbedingungen. —+—+

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts. Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

JÜRGEN JENATSCH.



Es zieht ein großer Schatten
Durch „alt Fry Rhätens“
Mit Blicken, todesmatten, [Land,
Das Schlachtschwert in der Hand;
Die Rüstung Stahl und Eisen,
Der Helm vom Golde reich,
Des Mantels Falten gleisen
Im Mondenlicht so bleich!

Das ist aus blut'gen Tagen
Wohl „Jürg Jenatsch“, der Held,
Mit tollkühn, festem Wagen
Bog grimmig er in's Feld;
Die Kanzel steht verlassen,
„Sturm“ ruft der Glocken Chor,
Die Fahne thät' er fassen
Und schreitet stolz hervor.

Heran „Fry Rhätens“ Männer,
Heran zu Kampf und Streit,
Ich zieh' voran als Ferner
Du Sieg und Tod bereit —
Und Rache schallt es wieder —
Und Fluch dem grausen Mord;
Schlagt „Robustelli“ nieder,
Der Unthat Schild und Hort.

Nun schafft aus freiem Gane
Geheimer Feinde Gift; —
Weh! Vor der liebsten Frane
Die Art den Bruder trifft!
Ein blutig Freiheitsdürsten
Ward ihm zu Recht und Pflicht;
„Kohan“, den edlen Fürsten,
Den Freund verschont er nicht.

Des Herzens Ruh' den Glauben,
Sein Bestes bracht er dar;
Ob seine Feinde schrauben,
Er spottet der Gefahr.
Doch in den stillen Nächten
Erbebet wohl sein Herz,
Nicht kann er niederfedten
„Lucretias“ Haß und Schmerz.

Was keinem Feind gelungen,
Die Liebe hat's vollbracht,
Sie hat die Art geschwungen
In seiner Todesnacht!
Mit Blicken, todesmatten,
Drückt er der Rächerin Hand, —
Es zieht ein großer Schatten
Durch „alt Fry Rhätens“ Land!

Dr. Fritz Rohrer.